

# INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

<b>A.</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>9</b>
1.	Anlaß der Untersuchung .....	9
1.1	Zur Verwendung wirtschaftswissenschaftlicher Modelle im Unterricht .....	13
2.	Zielsetzung, methodisches Vorgehen und Aufbau der Arbeit .....	22
<b>B.</b>	<b>Bedeutung und Verwendung von Modellen in der Wirtschaftswissenschaft</b> ...	<b>26</b>
1.	Zur Problematik wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisbildung im Hinblick auf den Forschungsgegenstand "Wirtschaft" .....	27
2.	Methoden wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung .....	30
2.1	Methode der Theoriebildung .....	32
2.2	Methode der Modellbildung .....	35
3.	Modelle als Mittel wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisbildung .....	37
3.1	Definition und Auslegung des Begriffes "Modell" in der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur .....	37
3.2	Prinzipien wirtschaftswissenschaftlicher Modellbildung .....	40
3.2.1	Modellbildung mittels Abstraktion .....	41
3.2.2	Modellbildung mittels Abbildung .....	43
3.2.3	Modellbildung mittels Vereinfachung .....	43
3.3	Zur Abgrenzung des Modellbegriffes .....	44
3.4	Verwendungszweck von Modellen in der Wirtschaftswissenschaft .....	45
3.4.1	Beschreibung wirtschaftlicher Sachverhalte .....	49
3.4.1.1	Zur Abgrenzung des Begriffes "Beschreibungsmodell" .....	53
3.4.2	Erklärungen wirtschaftlicher Sachverhalte .....	53
3.4.2.1	Zur Abgrenzung des Begriffes "Erklärungsmodell" ...	58
3.4.3	Entscheidungsfindung .....	59
3.4.3.1	Zur Abgrenzung des Begriffes "Entscheidungsmodell" .....	62

5.3.4	Die Verwendbarkeit ökonomischer Modelle im Unterricht auf der Grundlage des Ausubel'schen Ansatzes .....	156
5.3.4.1	Modelle mit unterschiedlichen Funktionen .....	156
5.3.4.1.1	Beschreibungsmodelle .....	157
5.3.4.1.2	Erklärungsmodelle .....	158
5.3.4.1.3	Entscheidungsmodelle .....	161
5.3.4.2	Modelle im Hinblick auf den Repräsentationsmodus .....	162
5.4	Zusammenfassung .....	163

**D. Der Umgang mit wirtschaftswissenschaftlichen Modellen bei der Unterrichtsplanung .....** 166

1.	Modelle als Medien der Stoffrepräsentation .....	171
1.1	Wirtschaftswissenschaftliche Modelle in der situations- bzw. handlungsorientierten Curriculumstrategie .....	171
1.1.1	Modelle als konkrete Handlungsabläufe .....	173
1.1.2	Modelle als bildhafte Darstellungen .....	178
1.1.3	Modelle als symbolische Handlungsmuster .....	179
1.2	Wirtschaftswissenschaftliche Modelle in der disziplinerorientierten Curriculumstrategie .....	183
1.2.1	Modelle als enaktive Darstellungen .....	185
1.2.2	Ikonomische Modelle .....	186
1.2.3	Modelle im symbolischen Repräsentationsmodus .....	186
2.	Didaktische Bedeutung von Modellen bei der Stoffstrukturierung .....	189
2.1	Stoffstrukturierung als Vereinfachung .....	189
2.1.1	Modelle als Mittel der Vereinfachung .....	190
2.1.1.1	Zur Reduktion von Sprachkomplexität .....	192
2.1.1.2	Zur Reduktion von Sachkomplexität und Sachkompliziertheit .....	194
2.1.1.2.1	Modelle zur Reduktion der Komplexität .....	194
2.1.1.2.2	Modelle zur Reduktion der Kompliziertheit .....	198
2.2	Stoffstrukturierung als Veranschaulichung .....	202
2.2.1	Modelle als Mittel zur Veranschaulichung .....	203

2.3	Stoffstrukturierung als Sequenzierung von Lerninhalten .....	208
2.3.1	Modelle in der induktiven Sequenzierung .....	210
2.3.2	Modelle in der deduktiven Sequenzierung .....	215
3.	Der Einsatz von Modellen in Verbindung mit unterschiedlichen Aktions- und Sozialformen .....	222
3.1	Aktionsformen als Lehrstrategien und Lernhandeln .....	225
3.1.1	Aktionsformen des Lehrenden .....	225
3.1.1.1	Zur darbietenden Lehrstrategie .....	226
3.1.1.2	Zur Lehrstrategie des Entdeckenlassens .....	229
3.1.2	Lernakte des Lernenden .....	232
3.1.2.1	Zum rezeptiven Lernhandeln .....	233
3.1.2.2	Zum aktiven Lernhandeln .....	235
3.2	Soziale Strukturierung des Unterrichts .....	238
3.2.1	Kooperative Arbeits- und Lernform .....	238
3.2.2	Lehrerzentrierte Sozialform .....	239
3.3	Drei fachdidaktische Beispiele .....	240
3.3.1	Die Verwendung von Beschreibungsmodellen, dargestellt am Modell der "Marktwirtschaft" .....	240
3.3.1.1	Didaktische Funktion des Modells .....	240
3.3.1.2	Intendiertes Lernhandeln .....	242
3.3.1.3	Überlegungen zur Lehrstrategie .....	244
3.3.1.4	Die Berücksichtigung der Sozialform .....	246
3.3.2	Der Umgang mit Erklärungsmodellen, erläutert am Beispiel des Modells der "vollkommenen Konkurrenz" .....	246
3.3.2.1	Didaktische Funktion des Modells .....	246
3.3.2.2	Zum intendierten Lernhandeln .....	248
3.3.2.3	Zur geeigneten Lehrstrategie .....	251
3.3.2.4	Überlegungen zur Sozialform .....	256
3.3.3	Der Einsatz von Entscheidungsmodellen, präsentiert am Modell der "optimalen Bestellmenge" .....	257
3.3.3.1	Didaktische Funktion des Modells .....	257
3.3.3.2	Überlegungen zum Lernhandeln .....	258
3.3.3.3	Die Eignung der Lehrstrategien .....	261
3.3.3.4	Die Wahl der geeigneten Sozialform .....	267

4.	Didaktische Bedeutung von wirtschaftswissenschaftlichen Modellen unter dem Aspekt der Schülerbezogenheit . . . . .	269
4.1	Die Verwendung wirtschaftswissenschaftlicher Modelle bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen . . . . .	271
4.1.1	Genetisch bedingte Voraussetzungen . . . . .	271
4.1.2	Persönlichkeitsbedingte Voraussetzungen . . . . .	275
4.1.3	Sozialisationsbedingte Voraussetzungen . . . . .	279
4.1.4	Lernbereitschaft als Lernvoraussetzung . . . . .	288
4.1.4.1	Die Entstehung kognitiver Motivationsstrukturen . . . . .	289
4.1.4.2	Kognitive Motivation in der didaktischen Situation . . . . .	293
4.1.4.2.1	Beschreibungsmodelle . . . . .	295
4.1.4.2.2	Erklärungsmodelle . . . . .	296
4.1.4.2.3	Entscheidungsmodelle . . . . .	298
4.2	Die Berücksichtigung spezieller Lernbedürfnisse der Schüler bei der Modellvermittlung im Wirtschaftslehreunterricht . . . . .	300
4.2.1	Das Bedürfnis nach Faßlichkeit, Anschaulichkeit und Lebensnähe . . . . .	301
4.2.2	Das Bedürfnis nach "Artikulation" und Sequenzierung bei der Stoffvermittlung . . . . .	313
4.2.3	Lernbedürfnisse im Hinblick auf Kompetenzerwerb . . . . .	323
4.2.3.1	Berufsorientierte Kompetenz . . . . .	330
4.2.3.2	Außerberufliche Kompetenz . . . . .	335
E.	<b>Abschließende Betrachtung . . . . .</b>	<b>342</b>
	<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>349</b>

3.5	Repräsentationsformen wirtschaftswissenschaftlicher Modelle . . . . .	63
3.5.1	Verbale Modelle . . . . .	64
3.5.2	Graphische Modelle . . . . .	65
3.5.3	Mathematisch-analytische Modelle . . . . .	66
3.6	Wirtschaftswissenschaftliche Kritikansätze zur Modellverwendung . . . . .	70
3.6.1	Generelle Problematik der Modellbetrachtung . . . . .	70
3.6.2	Spezielle Probleme wirtschaftswissenschaftlicher Modellbildung . . . . .	72
3.6.2.1	Das Problem der idealtypischen Fälle . . . . .	72
3.6.2.2	Das Problem der Immunisierung . . . . .	73
3.6.2.3	Das Problem der Summation . . . . .	75
3.6.2.4	Das Problem der dynamischen Abläufe . . . . .	76
3.7	Zusammenfassung . . . . .	76

<b>C.</b>	<b>Die lernpsychologische Begründung der Verwendbarkeit wirtschaftswissenschaftlicher Modelle unter besonderer Berücksichtigung kognitiver Theorien . . . . .</b>	<b>79</b>
1.	Lernpsychologische Abgrenzung . . . . .	79
2.	Das Konzept des einsichtigen Lernens und der kognitiven Struktur . . . . .	81
3.	Modellverwendung unter gestaltpsychologischem Aspekt . . . . .	84
4.	Modellverwendung unter kognitions- und entwicklungspsychologischem Aspekt . . . . .	90
5.	Modellverwendung unter kognitionstheoretischem Aspekt . . . . .	99
5.1	Aebli's Theorie von der kognitiven Struktur als Folge von Begriffsbildung und verinnerlichten gegenständlichen Handlungen . . . . .	100
5.1.1	Die Bildung der kognitiven Strukturen . . . . .	101
5.1.2	Die Verfügbarkeit kognitiver Strukturen als Speicherung . . . . .	105

5.1.3	Die Verfügbarkeit kognitiver Strukturen als Abrufbarkeit .....	109
5.1.4	Die Verwendbarkeit ökonomischer Modelle im Unterricht auf der Grundlage des Aebli'schen Ansatzes .....	112
5.1.4.1	Modelle mit unterschiedlichen Funktionen .....	115
5.1.4.1.1	Beschreibungsmodelle .....	115
5.1.4.1.2	Erklärungsmodelle .....	117
5.1.4.1.3	Entscheidungsmodelle .....	121
5.1.4.2.	Modelle im Hinblick auf den Repräsentationsmodus .....	124
5.2	Bruners Theorie von der kognitiven Struktur als Funktion medialer Objektrepräsentation .....	125
5.2.1	Die Bildung kognitiver Strukturen .....	125
5.2.2	Die Verfügbarkeit kognitiver Strukturen als Speicherung .....	130
5.2.3	Die Verfügbarkeit kognitiver Strukturen als Abrufbarkeit .....	134
5.2.4	Die Verwendbarkeit ökonomischer Modelle im Unterricht auf der Grundlage des Bruner'schen Ansatzes .....	135
5.2.4.1	Modelle mit unterschiedlichen Funktionen .....	136
5.2.4.1.1	Beschreibungsmodelle .....	136
5.2.4.1.2	Erklärungsmodelle .....	137
5.2.4.1.3	Entscheidungsmodelle .....	140
5.2.4.2	Modelle im Hinblick auf den Repräsentationsmodus .....	140
5.2.4.2.1	Verbale Modelle .....	141
5.2.4.2.2	Graphische Modelle .....	142
5.2.4.2.3	Mathematisch-analytische Modelle .....	143
5.3	Ausubels Theorie von der kognitiven Struktur als Transformation von sachlogischen in psychologische Strukturen .....	145
5.3.1	Die Bildung kognitiver Strukturen .....	145
5.3.2	Die Verfügbarkeit kognitiver Strukturen als Speicherung .....	151
5.3.3	Die Verfügbarkeit kognitiver Strukturen als Abrufbarkeit .....	153